

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 64 (1986)
Heft: 5

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

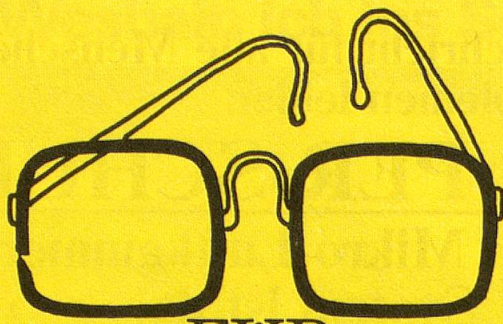
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR SIE GELESEN

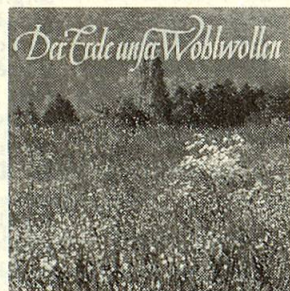
Vera Isler

Schaut uns an

(Birkhäuser-Verlag, 170 S., Fr. 48.—)

Die begabte Bildautorin hat erstmals den schönen Gedanken umgesetzt, nur Menschen über 80 zu fotografieren. Vera Isler nähert sich den alten Menschen nicht nur mit der Kamera, sondern auch mit dem Herzen. Das Ergebnis sind ungewohnte Bilder von Betagten: offene und wissende Augen, vielsagende «Gesichtslandschaften». Die Porträtierten äussern sich ehrlich über ihr Leben und Altsein. Der sorgfältig gestaltete Bildband erfüllt hohe künstlerische Ansprüche und macht eine gesellschaftspolitische Aussage: Auch Hochbetagte sind vollwertige Menschen mit einer ganz besonderen Würde. (Bildproben finden Sie auf S. 38 – 43.) Rk.

P. H. Wallhof/
Fernand Rausser
**Der Erde
unser Wohlwollen**
(Pallottiner Verlag,
96 S., Fr. 7.50)

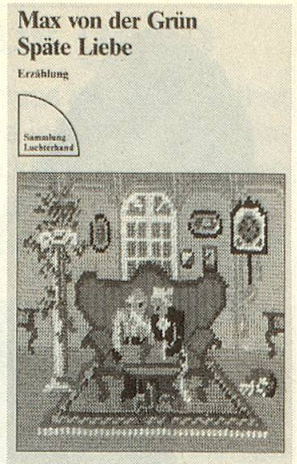


«Das Fest unseres Lebens», so steht im Vorwort zu diesem schönen Jahrbuch 1987, «aber erweitert sich im achten Schöpfungstag. Gott stellt persönlich einen jeden von uns in die Verantwortung in und an seiner Schöpfung.» Wenn wir die sorgsam ausgewählten Fotos betrachten, die Gedichte und Zitate lesen, spürt sicher jeder Einzelne, welcher Sorge es bedarf, die Werte zu bewahren und zu schützen; welche Schönheiten uns anvertraut sind. Dieses einfache «Bilderbuch» vermag mehr für den Umwelt- und Landschaftsschutz zu bewirken als manches dicke Buch und viele hochtrabende Worte. es

Max von der Grün **Späte Liebe**

(Sammlung Luchterhand,
131 S., Fr. 9.80)

Frau Gmeiner und Herr Burger lernen sich auf dem Friedhof kennen, wo sie die Gräber ihrer verstorbenen Ehegatten pflegen. Aus der zufälligen Bekanntschaft wird Freundschaft, eine kleine Romanze, eine Ehe. Es ist keine sentimentale Liebesgeschichte ohne jeden Bezug zur Wirklichkeit. Ganz im Gegenteil. Schwierigkeiten und Probleme werden keineswegs verschwiegen, die gegenseitige Anpassung fällt nicht immer leicht, die Umwelt macht es ihnen nicht einfacher. Aber ganz bewusst will das Paar die Zeit, die ihm noch bleibt, nutzen. Zum erstenmal wird auf die Familie keine Rücksicht genommen, auf Eigenständigkeit beharrt. Was den Jungen recht, ist den Alten billig. Auch zu diesem Thema schreibt der Autor einige nachdenkenswerte Episoden. es



Walter Bühler
**Kommt mit ins
Märchenland**
(Gemsberg Verlag,
46 S., Fr. 19.80)



Ja – was ist denn das? Von einer Seite des Buches ziehen Märchenfiguren, allen voran die sieben Zwerge, ins «Tierliland», und von der anderen Seite marschieren unternehmungslustige Tiere ins «Märliland». Je nachdem, ob wir das Buch von vorn nach hinten oder von hinten nach vorn lesen, begegnen wir zuerst den einen, dann den anderen. Lassen wir uns überraschen. Im Knusperhäuschen, wo Hänsel und Gretel auf beide Gruppen warten, treffen alle zusammen, genau in der Mitte des Buches. Und weil das Märchenbuch für Kleine und Grössere gedacht ist, steht der Text, sei es zum Vorlesen oder Selberlesen, in Dialekt und Schriftsprache dicht nebeneinander, und beides wird Freunde finden. es

Friedrich Glauser
Der Chinese
 (Arche Verlag,
 181 S., Fr. 14.—)



Durch Film und Fernsehen ist Wachtmeister Studer, der den Tod des Chinesen aufklärt, weiterum bekannt geworden. Auch wer die Lösung dieses spannenden Kriminalfalles kennt, wird das Buch mit Interesse lesen. Das abgelegene Dorf und seine Bewohner sind meisterhaft beschrieben. Jede Leserin, jeder Leser kennt noch die dumpfe Armut «irgendwo in der Schweiz», erinnert sich eines Armenhauses, einer Wirtshaft «zur Sonne». Sie waren überall zu finden. Eine Zeit, noch kaum vergangen, wird wieder lebendig. Glauser, selber von der Gemeinschaft ausgeschlossen, hatte ein Herz für die Erniedrigten. Seine ausgezeichnete Beobachtungsgabe half ihm, die Gedanken und Gefühle einfacher Menschen zu verstehen. Er schreibt manchmal boshaft, aber nie böse. Es lohnt sich, sich ein eigenes Bild von Menschen und Umgebung zu machen.

es

Erwin Anderegg
Lass meine Seele fliegen
 (Friedrich Reinhardt, 133 S., Fr. 19.80)

Der Autor, Erwin Anderegg, ist Pfarrer. Ein Pfarrer, der ganz bewusst Seelsorger ist und sich um Seelen sorgt. Um kranke Seelen vor allem. Er betreut die Patienten der Psychiatrischen Universitätsklinik in Basel. Er versucht, auch den «Stillen im Lande» ein Helfer zu sein – und seine vielen leisen, von tiefer Menschlichkeit geprägten Beispiele rufen jeden von uns auf, den Beladenen zu helfen. Es braucht nur wenig, um den Nachbarn, den Mitbewohner im Haus aufzurichten und einer bedrängten Seele wieder Flügel zu verleihen. Schon ruhig zuhören oder ein gutes Wort kann eine grosse Hilfe sein. Jeder von uns kann sich um Seelen sorgen.

es

Bestellcoupon

ZL 586

Einsenden an: «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

— Ex.	Vera Isler Schaut uns an	Fr. 48.—
— Ex.	P. H. Wallhof/ Fernand Rausser Der Erde unser Wohlwollen	Fr. 7.50
— Ex.	Max von der Grün Späte Liebe	Fr. 9.80
— Ex.	Walter Bühler Kommt mit ins Märchenland	Fr. 19.80
— Ex.	Friedrich Glauser Der Chinese	Fr. 14.—
— Ex.	Erwin Anderegg Lass meine Seele fliegen	Fr. 19.80
— Ex.	Roger C. Duvoisin Die Parkinson-Krankheit	Fr. 45.80

(Keine Ansichtssendungen, bitte weder Bargeld noch Briefmarken senden)

Frau/Frl./Herrn

Vorname

Strasse/ Nr.

PLZ/ Ort

Die Auslieferung erfolgt mit Rechnung durch
Impressum Buchservice Dietikon

Roger C. Duvoisin
Die Parkinson-Krankheit
 (Hippokrates-Verlag, 192 S., Fr. 45.80)

In den letzten Jahren hat das Verständnis für die Parkinsonsche Krankheit zugenommen, und die Behandlungsmöglichkeiten sind wesentlich verbessert worden. Die Nervenkrankheit, deren Ursache noch immer unbekannt ist, befällt vor allem Menschen über 60. Die ersten Anzeichen der Erkrankung sind so langsam und schleichend, dass sie kaum wahrgenommen werden, erst die zunehmende Verlangsamung und Steifigkeit der Bewegungsabläufe fällt auf. Sehr sorgfältig beschreibt der Autor die Fülle der möglichen Symptome, seien es nun Geh-, Seh- oder Verdauungsstörungen, Haltungsveränderungen oder die zunehmende Verkleinerung der Handschrift. Ausführlich werden alle Behandlungsmöglichkeiten aufgeführt, Ratschläge für die Ernährung erteilt und spezielle eigene Übungen vorgeschlagen, Vor- und Nachteile der verschiedenen Medikamente beschrieben. Für Parkinson-Patienten, ihre Angehörigen, Ärzte und Pflegepersonal ein überaus wichtiges Buch.

es